

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 31.05.21

Betr.: Atommüllendlager in Hamburg?

Einleitung für die Fragen:

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) sucht auch auf Hamburger Stadtgebiet nach geeigneten Bereichen zur Lagerung von Atommüll. Der Hamburger Osten wurde grundsätzlich als geeigneter Standort für ein Atommüllendlager bewertet. Dazu räumte der Sprecher der Hamburger Umweltbehörde, Jan Dube, ein, dass Hamburg grundsätzlich geologisch zur Atommüllendlagerung geeignet sei. Weil Salzstöcke sich besonders gut zur Endlagerung eignen, ist in Hamburg der Bereich des Naturschutzgebiets Borghorster Elbwiesen in Altengamme in den Fokus geraten. In 300 Metern reicht der Salzstock Geesthacht-Hohenhorn bis nach Hamburg. Zu diesem Salzstock könnte ein Zugang für eine Atommüllendlagerung gebaut werden. Gegen Hamburg spricht jedoch eigentlich seine Bevölkerungsdichte. Nach jetzigem Planungsstand könnte die Endlagerung aber auch unter weitaus dichter besiedeltem Gebiet eingerichtet werden. Auf Grundlage der geologischen Untersuchungen wäre auch ein Gebiet von Billstedt bis nach Horn geeignet.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- Frage 1:** *Welcher Planungsstand zu einem möglichen Atommüllendlager ist dem Senat beziehungsweise der zuständigen Behörde bezogen auf Hamburg bekannt?*
- Frage 2:** *Wie sieht der Zeitplan für den Prozess aus?*
- Frage 3:** *Welchen Standpunkt vertritt der Senat zu einem möglichen Atommüllendlager auf Hamburger Gebiet?*
- Frage 4:** *Wie wird der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde bei den Planungen der BGE beteiligt?*
- Frage 5:** *Wann und wie wird der Senat die Öffentlichkeit zu diesem Thema informieren?*